

Zehn Tipps für die Zeit bis zum 1. Schultag



1. Machen Sie Ihrem Kind niemals mit Worten oder Anspielungen Angst vor der Schule. Bemerkungen wie „Warte ab, wenn du in die Schule kommst, dann weht aber ein anderer Wind!“ sind ungeeignet. Bitte weisen Sie auch Geschwister, Großeltern, Paten, Bekannte usw. darauf hin. Wecken Sie stattdessen das natürliche Interesse und die Neugier auf die Schule: Reden Sie mit dem Kind über die Schule und die Dinge, die es dort tun wird: singen, malen, spielen, turnen, neue Freunde kennen lernen, schreiben, lesen, rechnen usw.
2. Schränken Sie den Medienkonsum auf höchstens 10 Min. pro Tag ein. Am allerbesten nutzen Sie Medien nur gemeinsam mit dem Kind. Gemeinsames Fernsehen und dann über den Film mit dem Kind sprechen, ist eine Alternative! Lassen Sie Ihr Kind nicht unbeaufsichtigt bzw. selbstständig Medien nutzen.
3. Üben Sie - wenn möglich täglich - spielerisch und behutsam das Stillsitzen bei kleinen, kindgerechten Beschäftigungen (malen, ausschneiden usw.). Drei bis fünf Minuten reichen aus. Achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind während dieser Zeit voll und ganz auf diese Tätigkeit konzentriert.
4. Erzählen Sie hin und wieder kleine Geschichten oder lesen Sie Märchen oder Teile davon vor. Motivieren Sie Ihr Kind, zuzuhören. Lassen Sie Ihr Kind aber auch selbst erzählen. Achten Sie dabei auf eine deutliche Aussprache und darauf, dass nur wenige Einwortsätze verwendet werden.
5. Singen Sie mit Ihrem Kind öfter mal ein Kinderlied oder lassen Sie es bei Kinderlieder-CDs mitsingen.
6. Lassen Sie Ihr Kind anhand konkreter Gegenstände wie Knöpfe, Murmeln, Löffel, Steine, Bauklötze usw. bis 10 zählen.
7. Spielen Sie mit Ihrem Kind „Mensch ärgere dich nicht“ und beobachten Sie das richtige Zählen und Setzen der gewürfelten Zahlen.
8. Lassen Sie Ihr Kind viel malen. Große Schwungübungen, z. B. Kreise, Wellen, Girlanden, mit Wachsmalkreide fördern die Hand- und Fingerbeweglichkeit. Achten Sie dabei darauf, dass Ihr Kind den Stift richtig hält: Nur der Zeigefinger der Schreibhand liegt auf dem Stift, der Mittelfinger unterstützt, der Daumen drückt seitlich dagegen.
9. Üben Sie das An- und Ausziehen, das Schließen der Knöpfe und Reißverschlüsse und das Binden der Schuhbänder.
10. Üben Sie nie mit Zwang, sondern immer mit Humor und Spaß. Ihr Kind soll lernen, dass die eine oder andere Enttäuschung dazugehört.

Wichtig: Es ist nicht zielführend, wenn Sie Ihr Kind im Vorfeld der Schullaufbahn in bestimmten Lerninhalten „unterrichten“. Lesen, rechnen, schreiben... - Das alles wird in der Schule thematisiert. Sie können Ihr Kind jedoch darauf vorbereiten, indem Sie die aufgeführten Punkte zuhause immer wieder in den Alltag integrieren. Darüber hinaus zeigt sich immer wieder, dass Kinder, die über vielfältige Erfahrungen, einen Lebensweltbezug sowie kindentsprechendes Allgemeinwissen verfügen, beim Lernen von neuen Inhalten besser gestellt sind und sich das Neue besser einprägt und mit dem Vorwissen verknüpft. →

Entwicklungsschritte von Kindern, die von Ihnen als Eltern mühelos gefördert werden können

Entwicklung der Grobmotorik

Spielen Sie mit Ihrem Kind Ballspiele.
Lassen Sie es über Hindernisse springen.
Lassen Sie Ihr Kind balancieren.
Hüpfen Sie mit Ihrem Kind.



Entwicklung der Feinmotorik

Animieren Sie Ihr Kind zum Malen und Anmalen.
Lassen Sie Ihr Kind oft kneten, schneiden, auch mit einem
Messer.
Hämmern, feilen, schnitzen Sie mit Ihrem Kind.
Lassen Sie Ihr Kind Wäsche aufhängen.

Entwicklung der visuellen Wahrnehmung

Spielen Sie Domino mit Ihrem Kind.
Puzzeln Sie gemeinsam mit und ohne Vorlage.
Lassen Sie Muster legen.
Spielen Sie „Schau genau“ und „Differix“.
Lassen Sie mit einem Tangram Muster legen.



Entwicklung der Sprach- und Sprechfähigkeit

Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor.
Lassen Sie es zu Bildern erzählen.
Unterbrechen Sie Ihr Kind nicht, wenn es von einem Erlebnis
erzählt.
Spielen Sie „Ich sehe was, was du nicht siehst“.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind in ganzen Sätzen erzählt.
Üben Sie Zungenbrecher, Reime und Fingerspiele.



Ihr Kind wird groß und selbstständig. Unterstützen Sie es dabei:

Lassen Sie Ihr Kind alleine ohne Hilfe Aufträge ausführen.
Lassen Sie es bei schwierigen Aufgaben erst alleine
versuchen, eine Lösung zu finden, bevor helfend eingegriffen
wird.

Erlauben Sie, Fehler zu machen, loben Sie trotzdem und
ermutigen Sie, es noch einmal zu versuchen.

Lassen Sie Ihr Kind sich allein an- und ausziehen, auch wenn es länger dauert und nicht gleich
alles richtig sitzt.

Bleiben Sie in der Erziehung konsequent. Ein „Nein“ muss im Regelfall ein „Nein“ bleiben.

Achten Sie darauf, dass Elternteile/Großeltern etc. nicht gegeneinander ausgespielt werden
können.

Ermutigen Sie Ihr Kind, auch einmal „Nein“ zu sagen.

